© Landesmuseum für Burgenland, download unter www.biologiezentrum.at

Vorwort

Im Grenzraum zwischen Österreich und Ungarn lassen sich bereits seit dem Mittelalter jüdische Gemeinden nachweisen. Ihren Höhepunkt erlebte aber das westungarisch-burgenländische Judentum erst im 19. Jahrhundert. Mit seiner Kultur und seinen Traditionen hat es die Geschichte dieses Raumes bis 1938 nachhaltig beeinflußt und damit einen integrativen Bestandteil der Vergangenheit dieser Region gebildet. Das Verbot der dauernden Niederlassung in den österreichischen Ländern, der Steiermark usw. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts sowie die "judenfreundliche" Haltung der westungarischen Magnatenfamilien Esterházy und Batthyány ermöglichten eine spezielle Ausprägung des westungarisch-burgenländischen Judentums. Erst in den letzten Jahrzehnten ist man sich der Bedeutung der Juden für die Identität dieses Raumes bewußt geworden. Diverse Forschungsvorhaben - Seminararbeiten, Hausarbeiten, Diplomarbeiten, Dissertationen und Forschungsprojekte - beschäftigen sich mit dem burgenländischen Judentum. Die relative Fülle der vorhanden Archivalien wird durch die verstreute Lage, mangelnde Informationen und fehlende Sprachkenntnisse - wer kann schon Jiddisch? - entwertet oder schreckt manche von solchen Forschungsvorhaben ab. Obwohl eine Reihe von Baudenkmälern, Synagogen, Friedhöfen etc. in den letzten Jahren Beachtung gefunden hat und als schutzwürdig erkannt wurde, fehlt es noch immer an einer umfassenden Geschichte des Judentums dieser Region. Für einzelne Aspekte bzw. Siedlungen liegen zwar schon mehr oder minder umfangreiche und ergiebige Monographien vor, bei anderen wissen wir oft nicht mehr, als daß dort einmal Juden gewohnt haben. Heute leben nur mehr zwei bis drei Juden im Burgenland. Die jüdische Bevölkerung ist von den Nationalsozialisten vertrieben, verschleppt oder in den Konzentrationslagern ermordet worden.

Die "Schlaininger Gespräche", die seit 1982 jährlich im September auf Burg Schlaining stattfinden, beschäftigen sich mit Themen zur Geschichte dieses Raumes. Die Ergebnisse dieser Tagungen werden in der Publikationsreihe des Burgenländischen Landresmuseums veröffentlicht und sind somit einen größerem Publikum zugängig. Als Ziel der Tagung wurde definiert, in einer möglichst vielschichtigen historischen Betrachtungsweise, unter Miteinbeziehung der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Kunstgeschichte und von Nachbarwissenschaften ein möglichst umfassendes Bild des westungarisch-burgenländischen Judentums zu vermitteln. Die Auswahl der Referenten orientierte sich am vorhandenen Stand an Wissenschaftern. Für diese Tagung wur-

© Landesmuseum für Burgenland, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

den daher Forscher aus Österreich, Ungarn, Kroatien und der Slowakei eingeladen, die sich in diversen Veröffentlichungen mit Fragen des westungarisch-burgenländischen Judentums auseinandersetzten. Die Veranstalter des Symposions sahen eine wesentliche Aufgabe in der Vermittlung eines Überblicks über den derzeitigen Wissensstand sowie im Aufzeigen von vorhandenen Forschungslücken.

Dieser Tagungsband umfaßt alle bis Redaktionsschluß eingelangten Beiträge. Neu aufgenommen wurden die Arbeiten von István Hiller über die Vertreibung und Vernichtung der Ödenburger Juden während des Zweiten Weltkrieges und von Katrin Völkl über die Agramer Judengemeinde bis zu deren Liquidierung durch die Nationalsozialisten - viele burgenländische Juden flüchteten nach 1938 nach Kroatien. Von den Autoren Georg Gesellmann und Ivo Goldstein sind bis zur Drucklegung keine Korrekturen eingelangt.

Die Beiträge der Kollegen aus Ungarn, Slowenien und Kroatien mußten meist sprachlich überarbeitet werden, wobei wir bemüht waren, die Diktion und Schreibweise (von Eigennamen und Begriffen) der Autoren weitgehend beizubehalten. Der den Beiträgen beigefügte Anmerkungsapparat wurde von uns vereinheitlicht. In einem Anhang wird erstmals die Lebensgeschichte von Peter Román veröffentlicht, die von Albert Lichtblau bearbeitet und zur Verfügung gestellt wurde. Die von einzelnen Autoren beigestellten Farbbilder wurden in einem eigenen Abbildungsteil zusammengefaßt.

Abschließend möchte ich allen Dank sagen, die mitgeholfen haben, daß dieser Band erscheinen konnte: den Autoren, dem Direktor des Burgenländischen Landesmuseums, Herrn HR Dr. Gerald Schlag und Frau Monika Horner für die Erstellung der Druckvorlage.

Linz, im November 1993 Rudolf Kropf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: 092

Autor(en)/Author(s): Kropf Rudolf

Artikel/Article: Vorwort. 11-12